

Guiskard, dessen Sekretär er angeblich war, teilgenommen haben,⁴ oder man übertrug ihm den Beinamen *Siculus*, der an einen angeblichen Aufenthalt des Constantinus in Sizilien erinnern soll.⁵ Es wurde sogar die Vermutung geäußert, Constantinus Africanus sei einer der Anstifter zum Angriff der durch Pisa und Genua angeführten italienischen Flottenverbände auf die afrikanische Hafenstadt Mahdia im Jahr 1087 gewesen.⁶ Auch sein Geburts- und Sterbedatum werden in der Literatur häufig mit einer Bestimmtheit verwendet, die quellenmäßig keineswegs abgesichert ist: so wurde Constantinus nach einer Variante 1015–1016 geboren⁷, nach einer anderen erblickte er das Licht der Welt im Jahr 1020.⁸ Während solche genauen – aber nicht überprüfaren – Angaben zum Geburtsdatum seltener sind, hat es sich durchaus eingebürgert, das Todesjahr des Constantinus Africanus mit 1087 anzugeben, obwohl dieses Jahr nirgendwo quellenmäßig verbürgt ist. Die Annahme, Constantinus sei in diesem Jahr gestorben, wurde aus dessen Verbindung zu Montecassino und seinem Abt Desiderius, dem nachmaligen Papst Viktor III., abgeleitet. Denn Desiderius starb 1087; da es keinen Hinweis auf eine Verbindung des Constantinus zu seinem Nachfolger Oderisius I. gibt, nahm man mit guten Gründen an, daß er um 1087 gestorben sein muß.⁹ Doch hat es sich bei der näheren Beschäftigung mit Constantinus Africanus und den Quellen zu seinem Leben gezeigt, daß es sehr wohl möglich ist, seinen Lebensweg genauer nachzuzeichnen und vor allem auch das Datum seines Todes zu ermitteln.

Quellen zum Leben des Constantinus Africanus sind die Darstellung des Petrus Diaconus, der in *De viris illustribus Casinensis* und in der von ihm fortgeführten

⁴) Karl Sudhoff, Konstantin der Afrikaner und die Medizinschule von Salerno, Sudhoffs Archiv für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften 23 (1930) S. 294. Daß die angebliche Beschäftigung des Constantinus als Sekretär des Normannen Robert Guiskard nicht bewiesen ist, sah schon Salvatore de Renzi, Storia documenta della scuola di Salerno (1857) S. 218–219.

⁵) Sudhoff, Konstantin der Afrikaner (wie Anm. 4) S. 294; Schipperges, in: Lexikon des Mittelalters (wie Anm. 3) Sp. 171 übernimmt diese Bezeichnung.

⁶) Robert Brunschvig, La Tunisie au Moyen Age, in: Initiation à la Tunisie, hg. von A. Basset (1950) S. 88; Hady Roger Idris, La Berbérie orientale sous les Zirides, Xe–XII^e siècles (1962) S. 287, Anm. 184.

⁷) Idris (wie Anm. 6) S. 810.

⁸) Sigrid Hunke, Allahs Sonne über dem Abendland. Unser arabisches Erbe (Fischer Sachbuch, 1990) S. 160. Die meisten Arbeiten gehen richtigerweise allerdings von einem Zeitraum aus, in dem die Geburt des Constantinus wahrscheinlich ist, nämlich ungefähr in den ersten beiden Dekaden des 11. Jahrhunderts.

⁹) So richtig Bloch (wie Anm. 2) S. 100. Die Liste derjenigen Arbeiten, die 1087 als Todesjahr des Constantinus angeben, ist lang, ich beschränke mich deshalb auf neuere Arbeiten: Brian Lawn, The Salernitan Questions. An Introduction to the History of Medieval and Renaissance Problem Literature (1963) S. 19; Boubaker Ben Yahia, Constantine L'Africain, in: Encyclopédie de l'Islam, nouvelle édition, Bd. 2 (1965) S. 60; Massimo Oldoni, La cultura latina a Salerno nell'alto medioevo, Rassegna storica Salernitana N.S. 2,1 (1985) S. 62; Schipperges, in: Die Großen der Weltgeschichte (wie Anm. 3) S. 248; zuletzt ders., in: Lexikon des Mittelalters (wie Anm. 3) Sp. 171. G. Gentili, Un consulto medico di Constantino l'Africano sull'amnesia, Medicina nei secoli 5 (1968) n. 4, S. 56 gibt wahlweise auch das Jahr 1085 an, das auch Michael McVaugh, Constantine the African, in: Dictionary of Scientific Biography, Bd. 3 (1971) S. 393 als Todesjahr sieht.